

Erfolgreich im HV

GeloProsed®. DIE ERKÄLTUNG IM GRIFF.

Beratung

Die Kombination aus dem Schmerz- und Fiebermittel Paracetamol und dem abschwellend wirkenden Phenylephrin in GeloProsed® lindert schnell und effektiv Erkältungsbeschwerden und Symptome* grippaler Infekte wie Schmerzen, Fieber, Kopf- und Halsschmerzen und verbessert die Nasenatmung durch das Abschwellen der Nasenschleimhaut. Als Direktpulver ist das Arzneimittel ohne Wasser jederzeit anwendbar und praktisch für unterwegs.

Wer kennt sie nicht, die erkälteten Kunden, die ab September die Offizin bevölkern? Jedes Jahr bekommen Millionen von Menschen eine Erkältung. Die virale Infektion beginnt oft mit einem Kratzen im Hals. Dann schwillt die Nasenschleimhaut an; die Atmung durch die Nase ist erheblich behindert. Kopf- und Gliederschmerzen, oft auch von Fieber begleitet, beeinträchtigen das Wohlbefinden der Betroffenen stark. Trotz der Beschwerden und dem Verlangen nach Ruhe kommt für viele eine Auszeit nicht infrage. Sie wollen und müssen trotz Erkältung aktiv bleiben, sei es wegen wichtiger Termine im Job oder lang gehegter Pläne in Familie oder Freizeit. In dieser Situation ist ein Kombinationspräparat wie GeloProsed® genau richtig, weil es aufgrund seiner sinnvollen Zusammensetzung mehrere Erkältungs-

symptome* gleichzeitig bekämpft. Eine Einzeldosis GeloProsed® enthält 1000 Milligramm Paracetamol und 10 Milligramm Phenylephrin. Paracetamol wirkt zuverlässig gegen erkältungsbedingte Schmerzen und Fieber. Phenylephrin lässt die Nasenschleimhaut abschwellen und befreit so die verstopfte Nase. Zum Abschwellen der Nasenschleimhaut wird in Kombinationsarzneimitteln häufig das fettlösliche Pseudoephedrin eingesetzt. Im Gegensatz zu dieser Substanz ist das in GeloProsed® enthaltene Phenylephrin stärker wasserlöslich, was eine Passage der Blut-Hirn-Schranke unwahrscheinlicher macht. Bei der Einnahme von GeloProsed® sind daher keine Auswirkungen auf die Verkehrstüchtigkeit und das Bedienen von Maschinen bekannt.



Zielgruppe
GeloProsed® eignet sich für Erkältete, die trotz Erkältung* ihren Alltag im Griff haben wollen. Es kann ab 12 Jahren eingenommen werden.

Tipp
GeloProsed® eignet sich hervorragend als Zusatzempfehlung für die Reiseapotheke. Betroffene können so trotz Erkältung* ihren Urlaub genießen.

Verkaufsargumente

GeloProsed® Pulver zum Einnehmen enthält zwei bewährte Wirkstoffe, um die Erkältung* zuverlässig zu bekämpfen: Paracetamol und Phenylephrin.



1 Einfache Anwendung
Das Pulver im praktischen Aufreißbeutel wird ohne Wasser direkt auf die Zunge gegeben und ist einfach und diskret überall anwendbar. Die kleinen Beutel sind praktisch und passen in jede Hand- oder Aktentasche.

1-3
Beutel
GeloProsed®
pro Tag



2 Belegte Wirksamkeit
GeloProsed® lindert effektiv erkältungsbedingte Symptome wie Kopf-, Glieder-, Halsschmerzen und behinderte Nasenatmung. Knapp 90 % der Anwender zeigten sich in einer Anwendungsbeobachtung sehr zufrieden mit der Wirkung.¹



3 Schneller Wirkeintritt
GeloProsed® wirkt schnell und zuverlässig: Mehr als 80 % der Anwender bescheinigen dem Pulver einen raschen Wirkeintritt innerhalb von 10 bis 30 Minuten.¹ Ein Einfluss auf die Fahrtüchtigkeit ist nicht bekannt.

tritt innerhalb von 10 bis 30 Minuten.¹ Ein Einfluss auf die Fahrtüchtigkeit ist nicht bekannt.



¹Wittig T: GeloProsed® Pulver im Alltag. Pharmazeutische Zeitung 2013 158 (48): S. 4174-4177

*Zur Linderung von Erkältungssymptomen wie Schmerzen, Kopfschmerzen, Halsschmerzen und Fieber, die in Verbindung mit angeschwollener Nasenschleimhaut auftreten.

GeloProsed®. **Zus.-Setz.:** 1 Btl. (1.635 mg) enth. 1.000 mg Paracetamol, 12,2 mg Phenylephrinhydrochlorid. Sonst. Bestandt. je Btl.: 20,0 mg Aspartam u. 23,8 mg Natrium, Ascorbinsäure, Xylitol, Ethylcellulose, Weinsäure, Magnesiumcitrat, Magnesiumstearat u. Cassis-Aroma. **Anw.:** Z. Linderung d. Beschwerden v. Erkältungskrankheiten u. grippalen Infekten, w. Schmerzen, Kopfschmerzen, Halsschmerzen u. Fieber, wenn diese m. einer Anschwellung d. Nasenschleimhaut einhergehen. F. Erw., ält. Menschen u. Jugendl. ab 12 Jahren. **Gegenanz.:** Überempfindlichk. gegen Paracetamol, Phenylephrin od. einen d. sonst. Bestandt., schwere koronare Herzkrankh., Hypertonie o. Phäochromozytom, Hyperthyreose, Patienten, d. m. einem MAO-Hemmer behandelt werden o. b. denen eine Behandl. m. einem MAO-Hemmer v. weniger als 2 Wochen beendet wurde, stark eingeschr. Leberfunktion, Alkoholabusus, Schwangerschaft/Stillzeit. **Nebenwirk.:** Störungen d. Blutzusammensetzung einschließl. Störungen d. Thrombozyten, Agranulozytose, Leukopenie, Thrombozytopenie, hämolyt. Anämie, Panzytopenie, Pruritus, Schwitzen, Purpura, Angioödem, schwere Hautreaktionen, Allerg. o. Überempfindlichkeitsreaktionen einschließl. Hautausschlägen, Urtikaria, anaphylaktische Reaktion, Bronchospasmus, pathologische Leberfunktion (Anstieg d. hepatischen Transaminasen), Leberversagen, Lebernekrose, Ikterus, interstitielle Nephritis nach längerer Anw., höherer Dosen Paracetamol, sterile Pyurie Larynxödem, anaphylaktischem Schock, Anämie, Veränderungen d. Leber u. Hepatitis, Veränderungen d. Nieren (schwerwiegende Niereninsuffizienz, Hämaturie, Anurie), gastrointestinales Wirkungen u. Schwindel, Schlafstörungen, Nervosität, Tremor, Angst, Ruhelosigkeit, Verwirrtheit, Reizbarkeit, Kopfschmerzen, Tachykardie, Palpitationen; Blutdruckanstieg, Anorexie, Übelk. u. Erbrechen. Kinder: Es ist davon auszugehen, d. Häufigk., Art u. Schweregrad v. Nebenw. b. Kindern über 16 Jahren denen b. Erw. entsprechen. Enth. Aspartam u. Natriumcarbonat. Pohl-Boskamp, Hohenlockstedt (4)